

# **Die verlorene Vergebung**

Bibelarbeiten mit

Jürgen Werth

[jwerth.de](http://jwerth.de)

## Die verlorene Vergebung Das Gleichnis vom Schalksknecht

Zu Beginn möchte ich erst einmal eine Grundsatzfrage stellen.  
Die ist wichtig, nicht nur für heute, sondern für dein ganzes Leben und sogar für die Ewigkeit:

### Wer von uns möchte den gerne in den Himmel kommen?

Matthäus 18,21-35 (Luther-Übers.1984)

21. *Da trat Petrus zu ihm und fragte: Herr, wie oft muss ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Genügt es siebenmal?*

22. *Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir: nicht siebenmal, sondern siebenmal siebenmal.*

23. **Darum gleicht das Himmelreich** einem König, der mit seinen Knechten abrechnen wollte.

24. *Und als er anfang abzurechnen, wurde einer vor ihn gebracht, der war ihm **zehntausend Zentner Silber** schuldig.*

25. *Da er's nun nicht bezahlen konnte, befahl der Herr, ihn und seine Frau und seine Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und damit zu bezahlen.*

26. *Da fiel ihm der Knecht zu Füßen und flehte ihn an und sprach: Hab Geduld mit mir; ich will dir's alles bezahlen.*

27. *Da hatte der Herr Erbarmen mit diesem Knecht und ließ ihn frei, und die Schuld erließ er ihm auch.*

28. *Da ging dieser Knecht hinaus und traf einen seiner Mitknechte, der war ihm **hundert Silbergroschen** schuldig; und er packte und würgte ihn und sprach: Bezahle, was du mir schuldig bist!*

29. *Da fiel sein Mitknecht nieder und bat ihn und sprach: Hab Geduld mit mir; ich will dir's bezahlen.*

30. *Er wollte aber nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er bezahlt hätte, was er schuldig war.*

31. *Als aber seine Mitknechte das sahen, wurden sie sehr betrübt und kamen und brachten bei ihrem Herrn alles vor, was sich begeben hatte.*

32. *Da forderte ihn sein Herr vor sich und sprach zu ihm: Du böser*

*Knecht! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich gebeten hast;*

*33. hättest du dich da nicht auch erbarmen sollen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmt habe?*

*34. Und sein Herr wurde zornig und überantwortete ihn den Peinigern, bis er alles bezahlt hätte, was er ihm schuldig war.*

***35. So wird auch mein himmlischer Vater an euch tun, wenn ihr einander nicht von Herzen vergibt, ein jeder seinem Bruder.***

Dieses Gleichnis ist aus meiner Sicht eines der schwierigsten Gleichnisse überhaupt. Möge Gott Gnade schenken, es richtig auszulegen!

### **Eine außergewöhnliche Geschichte mit knallhartem Ausgang?**

Es ist ein äußerst merkwürdiges Gleichnis, das Jesus hier erzählt. Er sprengt damit alle Vorstellungen, die wir von Gott haben.

### **Aber schauen wir erstmal auf Petrus und seine Frage.**

Petrus ist der Typ, der sich traut die Fragen zu stellen, die alle anderen auch haben, aber aus christlicher, religiöser Bescheidenheit, sich nicht trauen und die Fragen lieber runterschlucken.

*Da fing Petrus an und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt; was wird uns dafür gegeben? Matth. 19, 27*

*Herr, wie oft muss ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Genügt es siebenmal? Matth. 18, 21*

Und hier die Frage: Wie oft muss ich vergeben?

Nicht "darf", oder "kann" sonder "muss".

Wie oft muss ich = Urtext: Ego

Diese Fragen kommen eindeutig aus einem Herzen, welches noch nicht ganz mit Gottes Liebe unterwegs ist. Es ist noch stark vom Leistungsdenken geprägt und von der sich selbst überzeugten Frömmigkeit.

**Fragen, die wir stellen, offenbaren oft den Zustand unseres Herzens.**

Deswegen trauen wir uns auch oft nicht zu fragen, oder zu sagen was wir denken, weil wir Angst haben, ausgelacht zu werden, oder was andere über uns denken könnten.

Petrus hat offenbar damit kein Problem. Es ist der Petrus, dem Jesus offenbarte, dass er ihn 3 x verleugnen würde, aber Petrus bestritt vehement das ein solcher Abgrund in ihm war:

*Dann sagte der Herr: "Simon, Simon, der Satan hat euch haben wollen, um euch durchsieben zu können wie den Weizen. Doch ich habe für dich gebetet, dass du deinen Glauben nicht verlierst. Wenn du also später umgekehrt und zurechtgekommen bist, stärke den Glauben deiner Brüder!"*

*„Herr“, sagte Petrus, "ich bin bereit mit dir ins Gefängnis und sogar in den Tod zu gehen." Doch Jesus erwiderte: "Ich sage dir, Petrus: Noch heute Nacht, bevor der Hahn kräht, wirst du dreimal geaugnet haben, mich überhaupt zu kennen." Lukas 22:31-34*

**Petrus musste durch Versagen erfahren, wo seine Grenzen der Hingabe waren und dass er und sein Glauben aus Gnade Bestand hatten und nicht aus seiner religiösen Willenskraft oder jugendlichen Begeisterung heraus und er weint bitterlich als er sein wahres Ego erkennt.**

Was nützen uns die „WWJD“ Armbänder, wenn wir „WSFMDH“ Bänder um unsere Herzen haben?!

**WWJD = What would Jesus do = Was würde Jesus tun.**

**WSFMDH = Was springt für mich dabei heraus?**

Wird mein Dienst gesehen, werde ich genug Anerkennung bekommen, .... usw.

Also, habt keine Angst Gott Fragen zu stellen. Und natürlich auch hier. Niemand von uns ist perfekt, oder immer nur mit einem super geheiligten, immer auf Gott vertrauenden Herzen unterwegs.

Oft wenn wir den Mut haben, Fragen zu formulieren und auszusprechen, kommt eine Antwort schon in unser Herz, oder du löst mit deiner Frage in der Runde eine große Erleichterung aus, weil andere auch die Frage hatten, sich aber nicht getraut haben, sie zu stellen.  
Schauen wir nun auf das Gleichnis.

**23. Darum gleicht das Himmelreich einem König, der mit seinen Knechten abrechnen wollte.**

gleicht = ομοιωω homoióo  
sich gleichstellen mit ... ;

gleich machen

1) gleich achten, gleich werden. {#Mt 13:24 Rö 9:29 Heb 2:17} ua.

2) vergleichen; etwas durch einen Vergleich bildlich illustrieren oder darstellen. {#Mt 11:16 Mr 4:30 Lu 7:31 13:18,20}

Nun redet hier aber kein Märchenerzähler, sondern Jesus, der Sohn Gottes, der aus dem Himmel reich gekommen ist, als voll Ahnung hat, wie da was läuft. Das ist wichtig zu wissen, auch für das Ende des Gleichnisses.

Da ist von einem Mann die Rede, der 10 000 Zentner Silber an Schulden angehäuft hat. Das sind 12 Milliarden Euro. Dafür müsste er 400 000 Jahre arbeiten, bis die Schuld beglichen wäre. Man fragt sich gleich: Wie ist es überhaupt möglich, dass eine Einzelperson zu solch einem immensen Schuldenberg kommen kann? (Dazu komme ich später.)

Nun bittet der Schuldner um Aufschub, obwohl er weiß, nie und nimmer kann er diese Schuld abtragen. Aber der König ist so großzügig, dass er ihm kurzerhand die gigantische Summe von 12 Milliarden € erlässt.

**Was mag das für ein König sein, der so verschwenderisch mit dem Geld umgeht?**

Gerade eben von seiner Schuld befreit, trifft der Knecht auf einen Mitknecht. Dieser schuldet ihm nur 100 Denare (das sind umgerechnet 9600 €) – **ein Tausendstel Prozent** von dem, was ihm selbst erlassen wurde. Da er das Geld nicht aufbringen kann, lässt er den Mitknecht sogleich mitleidlos ins Gefängnis werfen.

Jeder, der diese Geschichte hört, ist entsetzt. Die Mitknechte, die das sahen, sind nicht nur wütend, sondern traurig und zutiefst betroffen. Wie kann einer sich nur so verhalten? Echt krass!

Aber das schlimmste kommt noch:

**Der König stellt den Knecht zur Rede und nimmt seine soeben gewährte Vergebung wieder zurück.**

Jetzt kommt noch der Hammer: So wie der unbarmherzige Knecht seinen Mitknecht ins Gefängnis warf, tut es jetzt der zuvor so barmherzige König auch. Ja, er setzt sogar noch einen drauf, denn er überlässt den Knecht den Folterknechten.

Was ist die Botschaft dieses Gleichnisses für uns?

Fakt ist: Es fordert uns mächtig heraus!

**Es gibt einen Tag der Abrechnung, für jeden von uns!**

Das sage ich nicht, weil ich irgendjemand was Böses will, oder ich mit Schadenfreude an jene denke, die mir das Leben schwer gemacht haben.

Es ist das was die Bibel sagt: Das Himmelreich ist gleich einem König der abrechnen wollte ... V.23

**Was wäre denn, wenn der Tag der Abrechnung heute wäre?**

**Erster Begriff:** „Darum gleicht das Himmelreich einem **König**“

**Wer ist dieser König?** Es könnte Gott der Vater sein oder auch Jesus, denn beide werden in der Bibel als König bezeichnet, und beide haben einen Thron im Himmel:

1. Timotheus 1,17 nennt Gott, den Vater, als König:

*„Aber **Gott, dem ewigen König**, ... sei Ehre und Preis in Ewigkeit! Amen.“*

Aber auch Jesus ist König, wie es zahlreiche Bibelstellen belegen: In der Geburtsankündigung Jesu durch den Engel Gabriel heißt es:

*„Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und **er wird König** sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.“* Lukas 1,32-33:

Vor Pilatus bezeugt Jesus: „*Mein Reich ist nicht von dieser Welt*“ (Joh 18,36). Als Pilatus ihn daraufhin befragt: „*So bist du dennoch ein König?*“, antwortet Jesus: „***Du sagst es, ich bin ein König***“ (Joh 18,37). In Offenbarung 19,16 wird von Jesus gesagt, dass auf seinem Gewand geschrieben steht: „***König aller Könige und Herr aller Herren.***“

### **Aber vor welchem König müssen wir uns einmal verantworten?**

Das wird uns in Apostelgeschichte 17,31 offenbart:

*„Denn er (= Gott) hat einen Tag festgesetzt, an dem er den Erdbreis richten will mit Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, und hat jedermann den Glauben angeboten, indem er ihn von den Toten auferweckt hat.“*

Der Richter ist somit derjenige, den Gott von den Toten auferweckt hat, und das ist Jesus.

Noch deutlicher steht es in 2. Korinther 5,10:

*„Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, damit jeder seinen Lohn empfangt für das, was er getan hat bei Lebzeiten, es sei gut oder böse.“*

### **Zweiter Begriff: Knecht**

Nach dem Neuen Testament ist ein Knecht ein Diener. Entweder dienen wir der Sünde – wie es in Johannes 8,34 steht: „*Wer Sünde tut, der ist der Sünde Knecht*“ oder aber wir dienen Gott und dem Herrn Jesus. Paulus bezeichnet sich in Römer 1,1 als „***ein Knecht Jesu Christi***“.

In Offenbarung 22,3 lesen wir:

*„Und der Thron Gottes und des Lammes wird in der Stadt sein, und **seine Knechte** werden ihm dienen.“*

**Halten wir fest: Der genannte Knecht im Gleichnis ist kein Gottloser, sondern ein Christ.** Es ist noch offen, ob er ein Namenschrist oder ein wiedergeborener Christ ist.

### **Dritter Begriff: Die Schuld**

Mit der Schuld in diesem Gleichnis ist die Schuld – die Sünde – gemeint, die ein Mensch vor Gott hat, aber auch wie andere Menschen an uns schuldig werden.

Das ist die Schuld des Knechtes, die er bei dem König hat. Sie ist gigantisch groß. Bei der Umrechnung in heutige Euros dürfte sie etwas größer sein als 12 Milliarden Euro.

Gott sagt uns in seinem Wort in Jesaja 1,18:

*„Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden.“*

Hieran wird deutlich, die göttliche Vergebungskraft kennt keine Grenze.

Oder um es anders auszudrücken: **Die Gnade Gottes ist ein Skandal!**

Schon im Alten Testament wird deutlich wie Gott tickt und das stößt bei so manchen auf Unmut – bis heute.

Im AT war es der arbeitsunwillige Prophet Jona.

*Als aber Gott ihr Tun sah, wie sie sich bekehrten von ihrem bösen Wege, reute ihn das Übel, das er ihnen angekündigt hatte, und tat's nicht.*

*Jona 3, 10*

*Das aber verdross Jona sehr und er ward zornig und betete zum HERRN und sprach: Ach, HERR, das ist's ja, was ich dachte, als ich noch in meinem Lande war, weshalb ich auch eilends nach Tarsis fliehen wollte; denn ich wusste, dass du gnädig, barmherzig, langmütig und von großer Güte bist und lässt dich des Übels gereuen. Jona 4, 1-2*

Wenn Menschen, „die es nicht verdient haben“, Gutes wiederfährt, erkennen wir an unserer Reaktion den Zustand unseres Herzens.

Aber was ist wenn du auf der anderen Seite stehst, nicht der supergeistliche Mann bist, der du gerne sein möchtest, wenn du ein Bürger von Ninive bist und nicht der Prophet.

*Oder wisst ihr nicht, dass die Ungerechten das Reich Gottes nicht ererben werden? Lasst euch nicht irreführen! Weder Unzüchtige noch Götzendiener, Ehebrecher, Lustknaben, Knabenschänder, Diebe, Geizige, Trunkenbolde, Lästere oder Räuber werden das Reich Gottes ererben. Und solche sind einige von euch gewesen. Aber ihr seid reingewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes. 1. Kor. 6, 9-11*



Ist dir bewusst, weißt du eigentlich, dass Jesus wegen deiner Schuld am Kreuz sterben musste? Ich meine nicht das informelle Wissen. Weißt du es in deinem Herzen. Bist du schon mal so richtig darüber erschrocken, dass jemand wegen dir sterben musste?

Ist dir bewusst, dass Jesus wegen deiner Schuld sterben musste?

Wenn wir ehrlich sind, manchmal nicht so richtig.  
Bitte Gott um eine Offenbarung dessen, was dort am Kreuz passiert ist.

Gott hat zu mir geredet durch einen Film.

Als ich ein Kind war, machte ich immer mit, bei allem was die anderen machten, plapperte alles nach ohne Nachzudenken.

Wir haben auch richtig böse Judenwitze erzählt. Ich meine nicht jüdische Witze, mit so jüdischem Humor. Nein, es waren richtige Nazi-Judenwitze. Ich hatte absolut keine Ahnung und habe mich auch nie damit auseinandergesetzt. Für mich war klar, das Schlimme was da geschehen ist, das waren die Nazis, irgendwelche alten Leute, aber mit mir hat da doch nichts zu tun.

Ich war im Pionierchor und im FDJ Singeklub und habe rote Arbeiterlieder gesungen. Ich habe mich angepasst, gemacht was alle anderen gemacht haben.

Einige Zeit, nachdem ich Christ wurde sah ich einen Film über Simon Wiesenthal, dem Nazijäger. Und in dieser einen Szene durchfuhr es mich eiskalt.

Ich wäre mit marschiert, hätte vielleicht mit geschossen.

Da war mir klar, ich wäre genauso schuldig gewesen, wie die Täter damals.

Genauso bin ich auch Schuld am Tod von Jesus. Ich hätte mit gebrüllt, kreuzigt ihn. Meine Sünde, meine Schuld hat diesen Mann ans Kreuz genagelt.

Ich kann Erlösung nur verstehen und begreifen, wenn mir das zu jeder Zeit präsent ist.

Ich meine nicht gebeugten Hauptes durch Leben zu gehen und ständig sich anzuklagen und zu stehen zu bleiben bei dem Vers: Ich armer sündiger Mensch, wer wird mich erlösen?

Wir sind Befreite, wir sind Erlöste, wir können fröhlich unterwegs sein.  
**Das gesamte Erlösungswerk, für die ganze Welt, ist vor zweitausend Jahren an diesem Kreuz geschehen.**

*Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. 2. Kor. 5, 19*

**Gott kann dich nicht mehr erlösen, oder frei machen.  
ER hat es bereits getan. Das ist die befreiende Botschaft.**

Die Frage ist: Nimmst du das für dich in Anspruch, lebst du als von Schuld befreiter Mensch.

Doch wenn ich das gar nicht weiß, oder vergesse von was ich erlöst bin, welches Vorrecht es ist, heute in dieser Zeit mit Gott zu leben, bekommt mein Christsein eine eigenartige Dynamik.

Dann komme ich auf die Idee, dass da jemand ist, der mir etwas schuldig ist. Oder die Frage: Wie oft muss ich?

Wie kommt es, dass Jesus die Schuld des Knechtes vor Gott so außergewöhnlich hoch ansetzt? Die Antwort finden wir in der Bergpredigt. Dort sagt Jesus: *„Wer mit seinem Bruder zürnt ... und sagt: Du Narr!, der ist des höllischen Feuers schuldig.“* Matthäus 5,22:

Das ist für uns schwer nachvollziehbar. Aber Jesus führt uns damit vor Augen: In unserem Leben steigt die Schuldenlast vor Gott so unermesslich hoch an, dass niemand in der Lage ist, sie zu begleichen. Die Sünde wiegt vor Gott so schwer, dass sie uns unweigerlich in die Hölle reißt – und das vermag schon eine einzige Sünde.

Diese gewaltige Schuld ist dir vergeben worden und dann kommt einer, dem trägst du seine Schuld nach, weil ...? Ja warum eigentlich.

**Kein Mensch kann an mir so sündigen, dass seine Schuld größer ist als die Schuld, die Gott mir vergeben hat.**

**Vergib, nicht weil das der andere Vergebung verdient hat, sondern damit du ein von Schuld befreites Leben lebst.**

Denn Nichtvergeben hat dramatische Folgen und bringt dich noch mehr unter Spannung.

Der König in dem Gleichnis wirft den Mann ins Gefängnis und übergibt ihn den Folterknechten.

### **Gefängnis = Einschränkung der Bewegungsfreiheit**

Gibt es Menschen in deinem Leben, denen du aus dem Weg gehst?  
Gibt es Entscheidungen, die du nicht triffst, weil du einmal in deinem Leben einen Fehler gemacht hast?

Die Folterknechte heißen: Hass, Bitterkeit, Unversöhnlichkeit, begleitet durch Furcht, Angst, Beleidigt sein.

**An Bitterkeit und Unversöhnlichkeit festzuhalten, ist das gleiche, als würde jemand Gift trinken, in der Hoffnung einen anderen damit zu schädigen.**

Alles was ich an Bitterkeit und Unversöhnlichkeit in meinem Herzen herumtrage, vergiftet zuerst mein eigenes Leben.

Viele Menschen sind auch krank geworden daran.

Als Jesus mal an den Teich Bethesda kommt trifft er einen Kranken, der da 38 Jahre lag, sich nicht richtig bewegen konnte.

Jesus heilt ihn, trifft ihn später im Tempel und sagt ihm einen knallharten Satz: *Siehe du bist gesund geworden, sündige in Zukunft nicht mehr, das dir nicht etwas schlimmeres wiederfährt!!!* Joh. 5, 16

Gottes Gnad und Jesu Blut, machen jeden Schaden gut.

### **Was will uns Gott mit diesem Gleichnis sagen?**

In das Himmelreich gelangen wir nur ohne Sünde.

**Es gibt nur eine Stelle, wo wir die Sünde loswerden können und das ist unter dem Kreuz Jesu.**

Dort wurde die Sünde gerichtet. Und darum können wir zu Jesus kommen und ihn um Vergebung bitten – so wie es in 1. Johannes 1,9 beschrieben ist:

*„Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von **aller** Ungerechtigkeit.“*

Wir hatten bereits festgestellt, dass die göttliche Vergebungskraft **grenzenlos** ist. Gott hat keine Obergrenze für die Sünde festgelegt. Es gibt keine Marke, über die hinaus die Vergebung nicht mehr greift. Etwa so: wäre es noch eine Sünde mehr, dann kommen wir an das Limit, und die Vergebung könnte nicht mehr wirksam werden.

**Und doch gibt es eine Grenze. Es ist jene Grenze, die wir uns selbst zuzuschreiben haben: Wenn wir selbst nicht bereit sind, dem andern zu vergeben, dann verlieren wir dadurch unseren Freispruch.**

Vergebung kann **gecancelt** werden! Vergebung kann aufgehoben werden! Das ist die klare Lehre aus dem Gleichnis.

Und das lehrt uns Jesus auch in der Bergpredigt (Matthäus 6,14-15):  
*„Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.  
Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.“*

Im Vaterunser beten wir (Matthäus 6,12):  
*„Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“*

Damit wird die Frage angesprochen, ob ein Christ wieder verlorengelangen kann? Die biblischen Aussagen zur Heilsgewissheit sagen NEIN. Dieses Gleichnis aber führt uns einen Fall vor, bei dem ein Knecht doch verloren gehen kann. Wie ist das möglich?

Die Logik ist doch sehr einfach: Wenn wir dem andern nicht vergeben, bleiben wir daraufhin auf unserer eigenen Schuld sitzen. Mit unvergebener Schuld aber ist uns das Himmelreich verschlossen. Dann bleibt uns nur noch die andere Alternative übrig, und die sieht nicht gut aus.

Im Gleichnis wird das so ausgedrückt: *„Und sein Herr ... überantwortete ihn den Peinigern“* (Vers 34). Das ist ein Hinweis auf die Verlorenheit.

Auch in Matthäus 7,21 sagt Jesus, dass nicht alle, die sich als gläubig ansehen, das Himmelreich sehen werden:

*„Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel.“*

### **VERGEBUNG ERHÄLT NUR; WER SELBST AUCH VERGIBT!**

Dieser Knecht im Gleichnis kann zu denen gerechnet werden, die zwar „Herr, Herr“ gerufen haben, aber durch ihre Unbarmherzigkeit in krassem Gegensatz zum Willen Gottes lebten.

Das Gleichnis endet mit Vers 35, wo es heißt:

*„So wird auch mein himmlischer Vater an euch tun, wenn ihr einander nicht von Herzen vergibt, ein jeder seinem Bruder.“*

Die ehrliche Frage die wir jetzt stellen dürfen ist: Ja, aber was ist, wenn ich kurz vor meinem Tod sündige.

### **Es gibt einen Unterschied zwischen in Sünde leben und in Sünde fallen.**

In Sünde leben: Ich weiß das es falsch ist, bin aber nicht bereit damit aufzuhören.

In Sünde fallen: Wir sind zwar von Sünde befreit, der Sünde gestorben usw. Aber es passiert uns, im Miteinander, das wir einen nicht so guten Start in den Tag hatten. Es passiert uns, dass wir uns übereinander ärgern, mal eine Weile was nachtragen.

### **Merke: Gott ist nicht überrascht oder enttäuscht von dir, wenn du sündigst.**

In diesem Gleichnis geht es um Relationen. Überlege mal wieviel Gott dir vergeben und welche Perspektive er dir für dein Leben gegeben hat.

Warum also willst du an der Schuld der Anderen festhalten und ihnen den Neuanfang verweigern.

Am Ende wollen wir zwei Dinge unseres Lebens prüfen:

1. Wenn du noch nie bei dem König Jesus warst, um alle Schuld des Lebens abzuladen, dann lass dich jetzt einladen und komme zu Ihm. Er ist bereit, dir jede Sünde zu vergeben. Wenn du schuldenfrei geworden bist und den König in dein Herz aufgenommen hast, bist Du Eigentümer des Himmels geworden.

Dann gehe hin und vergib auch Deinen Schuldner.

2. Wenn du sagst, ich bin Christ, aber ich vergebe dem andern nicht, dann lebst du sehr gefährlich. Vergib deinen Schuldigern, dass es Dir nicht so ergeht wie dem Knecht im Gleichnis.

Der Herr segne uns! Amen.